

„Liebliches Taubertal“ ist eine Kunstschatzkammer

Werke von Riemenschneider, Grünewald und Neumann zu bewundern

International anerkannte Künstler haben im „Lieblichen Taubertal“ ihre Visitenkarte abgegeben. Namen wie Tilmann Riemenschneider, Matthias Grünewald und Balthasar Neumann sind mit diesem Landstrich verbunden. Hinzu kommen regionale Künstler wie beispielsweise Johann Adam Remele, der im Kloster Bronnbach sein Können eindrucksvoll bewiesen hat. Eine Auswahl dieser Kunstschatze findet der interessierte Gast in der Broschüre „Kunst im Taubertal“ oder unter www.liebliches-taubertal.de.

Das „Liebliche Taubertal“ erstreckt sich vom bayerischen Rothenburg ob der Tauber bis ins badische Freudenberg am Main. Diese in sich geschlossene, herrliche Reiselandschaft zeichnet sich durch sanft modellierte Höhenzüge und Rebhänge, die Flussläufe der Tauber und des Mains sowie zahlreicher Nebenflüsse aus. Hinzu kommen die gastfreundlichen Städte und Gemeinden, in deren historischen Kulissen international anerkannte Kunstwerke anzutreffen sind. „Diese beeindruckenden Werke drücken dem „Lieblichen Taubertal“ das Qualitätssiegel ‚Schatzkammer‘ auf“, erklärt Geschäftsführer Jochen Müssig vom Tourismusverband „Liebliches Taubertal“.

In der Broschüre „Kunst im Taubertal“ werden beispielsweise die Altäre von Tilman Riemenschneider in der Jakobskirche in Rothenburg ob der Tauber, in der Kirche Peter und Paul in Detwang sowie in der Herrgottskirche in Creglingen vorgestellt, außerdem auch das von ihm gestaltete Grabmal der Dorothea von Rieneck in Grünsfeld.. Das Heft geht auch auf die Stuppacher Madonna von Matthias Grünewald und die Bauwerke von Balthasar Neumann ein, beispielsweise auf die Brücke bei Tauberrettersheim.

Medienkontakt: Tourismusverband „Liebliches Taubertal“, Gartenstraße 1,
97941 Tauberbischofsheim, Telefon: 09341/82-5806, Fax: 09341/82-5700,
E-Mail: touristik@liebliches-taubertal.de, Homepage: www.liebliches-taubertal.de

Präsentiert wird aber auch eine Reihe von lokalen Künstlern, unter anderem Johann Adam Remele, der seinerzeit den Josephsaal in Kloster Bronnbach ausgestaltete. Seine Bilder erzählen unter anderem die biblische Geschichte der sieben fetten und der sieben mageren Jahren.

Die Kunstreise durch das „Liebliche Taubertal“ ist mit dem Auto, dem Fahrrad oder im Rahmen von Wanderungen möglich. Entsprechendes Informationsmaterial bietet der Tourismusverband in Tauberbischofsheim an. Zum Besuch der Sehenswürdigkeiten können ergänzend Bus und Bahn genutzt werden. Gerade in der Sommerzeit ist es zu empfehlen, innerhalb des Taubertals beispielsweise mit dem Zug zu reisen und die Kunstwerke zu besuchen. So kann im Anschluss auch der Taubertäler Wein oder ein tauberfränkisches Bier verkostet werden. Die Rückreise gelingt so ohne Probleme.

Informationen zur Kunst im Taubertal gibt es beim Tourismusverband „Liebliches Taubertal“, Gartenstraße 1, 97941 Tauberbischofsheim, Telefon 09341/82-5805 und -5806, E-Mail touristik@liebliches-taubertal.de, Internet www.liebliches-taubertal.de. tlt



Marienaltar von Tilman Riemenschneider in der Herrgottskirche in Creglingen. Das „Liebliche Taubertal“ wartet mit einer Reihe international anerkannter Kunstwerke auf. Foto: Tourismusverband Liebliches Taubertal / Thomas Weller